

30 Jahre Adolf Dietrich-Förderpreis

Text: Christina Müller

Vor gut dreissig Jahren, 1984, wurde der Adolf Dietrich-Förderpreis von der Thurgauischen Kunstgesellschaft ins Leben gerufen. Damals war der Thurgau noch Brachland in Bezug auf die Kulturförderung und der Preis ein grosser Lichtblick für die zahlreichen aufstrebenden Künstler im Thurgau und im Umland. Bis heute wurden einige hunderttausend Franken in den Adolf Dietrich-Förderpreis investiert und die Pionierarbeit der Thurgauischen Kunstgesellschaft sollte sich auszahlen: Das lebhafte und florierende Kunstschaffen im Thurgau, und diese Ausstellung, zeugen davon.

Im Zentrum dieses Ausstellungs-Projektes stehen die ehemaligen Preisträger, in denen der Spirit von Adolf Dietrich weiterlebt. Alle haben einmal diese Förderung – die keineswegs über all die Jahre gleich aussah – erfahren. Jeder erhielt sie zu einem bestimmten Zeitpunkt in seinem künstlerischen Schaffen, in seinem Leben. Eine kleine Richtungsweisung, eine kleine Stütze, die vielleicht unbedeutend geblieben ist, vielleicht aber doch mehr Gewicht gehabt hat als zuerst gedacht. Hier werden sie zum ersten Mal zusammen gezeigt, die einzelnen Gewinner. Und ihre Beiträge ergeben Einblick in eine temporäre Sammlung voller Überraschungen.

Vorgehensweise:

Zusammen mit dem jetzigen Kurator des Kunstraums Kreuzlingen, Richard Tisserand, hat Gastkuratorin Christina Müller die Spuren der ehemaligen Preisträger aufgegriffen und den Kontakt zu den einzelnen Beteiligten hergestellt. Über Telefonbuch-Recherchen, Skype-Anrufe, Bahnhofsgespräche und Atelierbesuche, war alles dabei. Jeder Preisträger hat den Adolf Dietrich-Förderpreis anders erlebt, hatte mal einem bestimmten Fördertypus entsprochen, hatte den Zeitgeist seiner Zeit getroffen. Der Preis selbst hat sich über die Jahre merkbar verändert: Von Doppelpreisträgern zu Beginn und einem entsprechend überschaubaren Preisgeld, unterschiedlichsten Publikationen in jeder Grösse und Couleur und ein über die Jahre nomadisierender Ausstellungsort – vom Haferkeller in Weinfelden, über das Frauenfelder Eisenwerk und das Kunstmuseum Thurgau, bis hin zum unabhängigen „Ort für zeitgenössische Kunst“, dem Kunstraum Kreuzlingen.

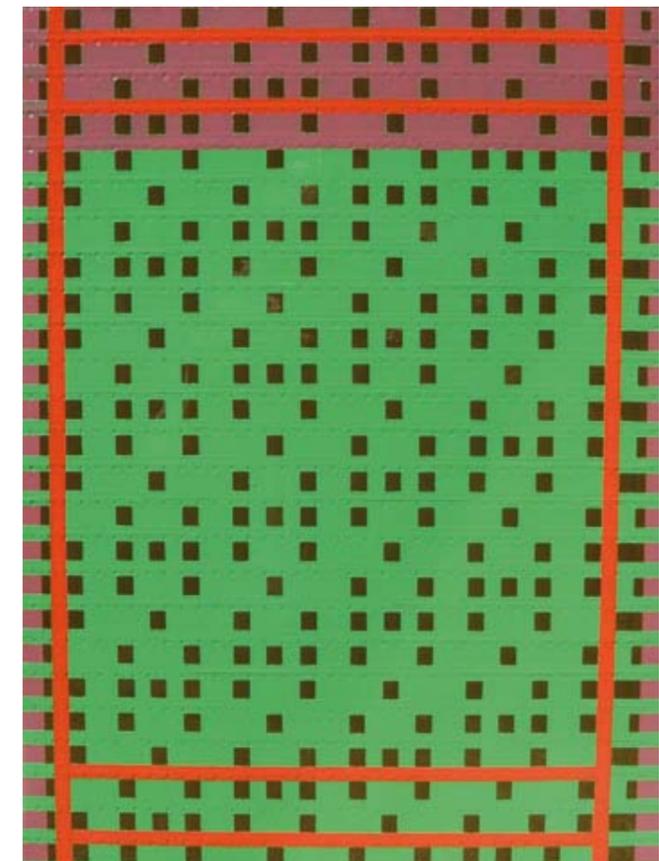
Hier nun halten wir inne und blicken auf das, was in den letzten Monaten – beziehungsweise in den letzten dreissig Jahren des Adolf Dietrich-Förderpreises – entstanden ist: Ein blühender Garten der Kunst.

18.9.-25.10.2015

Kunstraum Kreuzlingen und Tiefparterre
CH-8280 Kreuzlingen | Fr 15-20, Sa So
13-17h | www.kunstraum-kreuzlingen.ch



v.o.l.n.u.l.:Rahel Müller, Breathing Space II 2015, 5-teilige Assemblage
Barbara Müller, Exclusion, 2012, Kunststoff-Winkelprofile verformt, Schrauben, Flip-Flop Autolack, 90x90x90cm
Valentin Magaro, Ohne Titel, 2015, Acryl auf Holz, 140x200cm
Matthias Bosshart, Nach Torii Kiyonaga, Eine plötzliche Windböe am Mimeguri Schrein, 1991-2014, Lackfarbe auf Zeitungspapier auf Holz und Lackfarbe, 40x30cm
Joëlle Allet, Modelvorlage für Die fabelhafte Regierung, KunstamBau Intervention, Regierungsgebäude Frauenfeld, 2014



...die Pionierarbeit der Thurgauischen Kunstgesellschaft